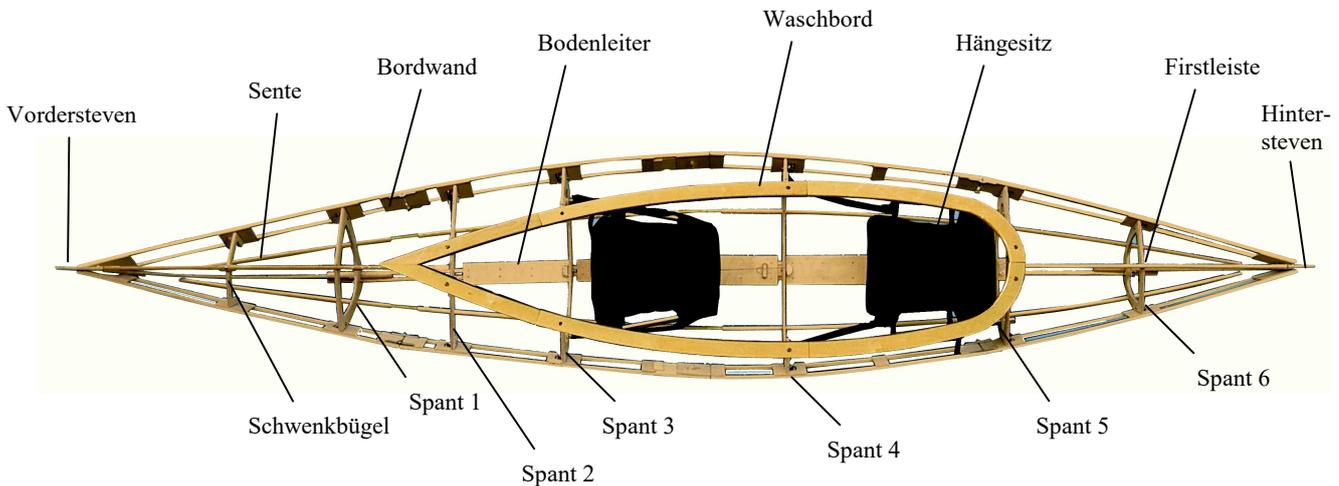


Aufbauanleitung SZ2004



Wichtige Hinweise für **POUCH** – Faltbootfahrer

Liebe Wassersportfreunde!

Wir beglückwünschen Sie zum Kauf eines Pouch-Faltbootes.

Sie haben ein hochwertiges, vielseitig einsetzbares Wassersportfahrzeug mit einer jahrzehntelangen Tradition erworben. Um Ihnen den Umgang mit dem Boot zu erleichtern, beachten Sie bitte unsere Herstellerhinweise!

Wir empfehlen Ihnen, beim Erstaufbau genügend Zeit einzuplanen, und die verpackten Teile geordnet auf einer ebenen Unterlage auszubreiten.

Vor dem Zusammenbau können Sie die Holzteile anhand der Konstruktionszeichnung leicht zuordnen.

Halten Sie sich möglichst genau an die beschriebenen Arbeitsschritte der Aufbauanleitung. Vermeiden Sie in der Aufbauphase das Betreten der ausgebreiteten Bootshaut mit Straßenschuhen und sorgen Sie für eine stein- und astfreie Unterlage.

Aufbau:

Breiten Sie den Inhalt der Stabtasche und des Rucksackes auf einer ebenen Unterlage aus. Die Bootshaut legen Sie separat abseits.

Die Teile sind markiert mit folgenden Kürzungen:

V – vorn

H – hinten

L – links

R – rechts

Das Bootsgerüst besteht aus zwei Teilen, der vorderen und hinteren Spitze (**Bild 1 u. Bild 2**), die in nachfolgender Reihenfolge zusammgebaut werden.



Bild 1, vordere Spitze

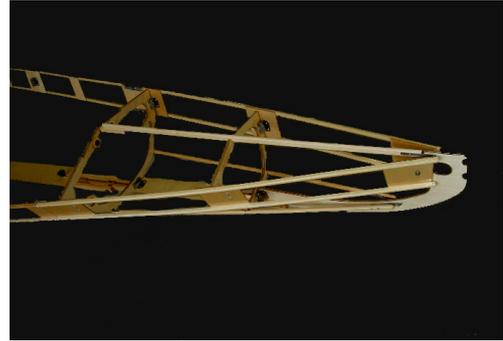


Bild 2, hintere Spitze

Vorderspitze:

Zunächst werden die Bordwände vorn rechts (**VR**) und links (**VL**) mit dem Klappbolzen am Vordersteven befestigt und an den Scharnieren aufgeklappt. Es ist darauf zu achten dass die Beschriftung nach innen zeigt. Anschließend wird der Schwenkbügel quergestellt und Spant 1 auf den Vordersteven gesetzt. Die Verriegelung erfolgt mit den Klappbeschlägen (**Bild 3**) auf dem Steven und an den Bordwänden. Danach setzt man den Spant 2 ein und verriegelt diesen mit den Klappbeschlägen und der Bordwand. Letztendlich wird die Firstleiste umgeklappt und am Spant 2 an der Firstschelle befestigt. Das Bodenleitervorderteil wird am Steven mittels eines Schiebeteiles positioniert und durch eine Sternschraube gesichert.

Hinterspitze:

Der Aufbau der Hinterspitze (**HR u. HL**) erfolgt sinngemäß der Vorderspitze. Spant 5 und Spant 6 werden mit dem Hintersteven und den Bordwänden mittels der Klappbeschläge verbunden. Die Firstleiste wird am Spant 5 an der Firstschelle befestigt.



Bild 4, Waschbordhinterteile

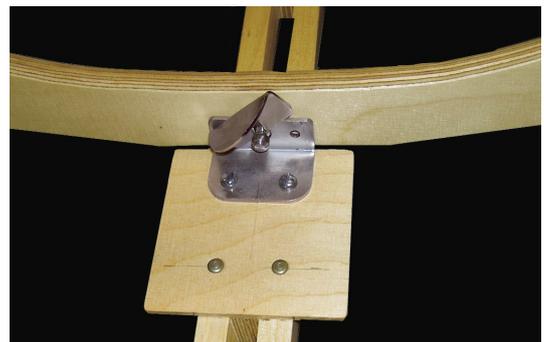


Bild 3, Klappbeschlag

Jetzt wird die Bootshaut ausgebreitet und der Keder in die Nut der Waschbordhinterteile (**Bild 4**) eingeschoben. **Wichtig da später nur sehr schwer möglich.**

Jetzt wird die Vorderspitze und Hinterspitze in die Bootshaut eingeschoben (**Bild 5**). An der Haut ist das Hinterteil am Stevenbeschlag zu erkennen.



Bild 5, eingeschobene Vorderspitze



Bild 6, Bodenleiter

Die ausgeklappte Bodenleiter (**Bild 6**) wird durchgedrückt und verriegelt. Es ist darauf zu achten, dass im vorderen und hinteren Teil der Bodenleiter die Verriegelungsbrettchen längs stehen und erst nach dem Durchdrücken quergestellt werden.

Bordwand von innen gesehen. Beide Bordwandteile werden nach innen gezogen und dort wo der Pfeil ist in die stirnseitige Nut eingeklappt.

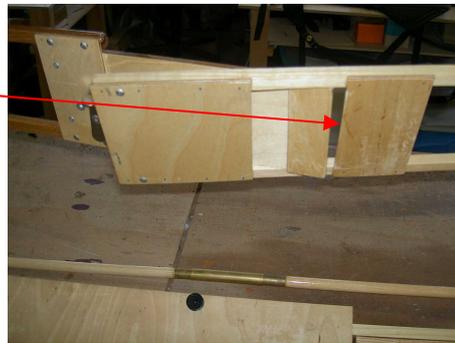


Bild 7, Bordwand



Bild 8, eingelegte Senten

Nun folgt der Vorgang mit der Bordwand. Beide Teile der Bordwand werden nach innen gezogen und verriegelt. Die Bordwand der vorderen Spitze (zweites Brettchen) wird mit der hinteren Bordwandspitze (Nut) verbunden und mit dem Metallriegel verschlossen (**Bild 7**). Die Senten werden mittels Hülsen verbunden (**Bild 8**) und mittig durch Schiebehülsen gesichert. Anschließend wird Spant 3 und Spant 4 positioniert und mit der Bodenleiter und den Bordwänden durch die Klappbeschläge verbunden (**Bild 9**).



Bild 9, eingesetzte Spanten



Bild 10, Waschbordverbindung

Jetzt werden die Waschbordleisten „Mitte“ und „Vorn“ in den Keder der Bootshaut eingeführt. Die Verbindung der einzelnen Waschbordleisten geschieht durch ineinanderstecken der Rohrhülsen (**Bild 10**). Die Bolzen im Waschbord werden mit den an den Spanten befindlichen Klappbeschlägen verbunden (**Bild 11**).

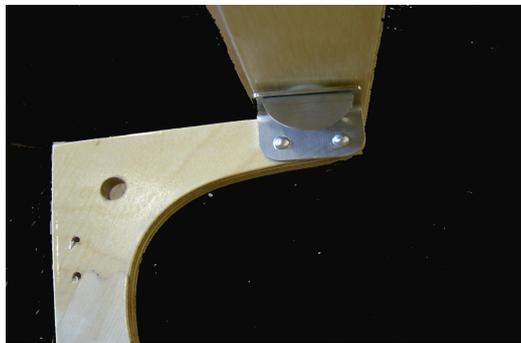


Bild 11, Klappverschluß

Jetzt ist das Boot aufgebaut, die Luftschläuche werden wechselseitig formfüllend aufgeblasen. Kontrollieren Sie bitte, dass die Luftschläuche mit der Hand seitlich eingedrückt werden können. (Keinen großen Überdruck erzeugen) Bedenken Sie das bei Sonneneinstrahlung ohnehin ein Druckaufbau stattfindet. Kompressoren oder Luftpumpen sollten nicht verwendet werden. Bei längeren Standzeiten im aufgebauten Zustand sollte die Luft aus den Luftschläuchen abgelassen werden.

Sitze:

Die Ösen der Sitze werden über das Gewinde der Sitzrohre gesteckt (**Bild 12**). Der vordere Sitz (gekennzeichnet durch Rohr U-Konstruktion) wird über die 2 Distanzstücke auf der Bodenleiter (**Bild 13**) geschoben, somit arretiert und durch die im Spant 3 befindlichen Löcher (innen) mittels der Sterngriffe befestigt (**Bild 14**).



Bild 12, Ösen über Rohrgewinde

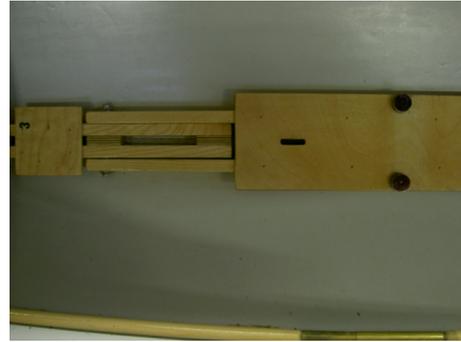


Bild 13, Distanzstücke auf der Bodenleiter

Das Gurtband der Rückenlehne wird durch den Schlitz unter dem Sitzrohr gezogen, damit die Rückenlehne steht.

Die 2 Alurohre des hinteren Sitzes werden mit dem Ende ohne Gewindeansatz durch die Löcher im Spant 5 gesteckt. Die Seite mit dem Gewindeansatz wird durch das Loch in Spant 4 gesteckt und auf der Gegenseite mit der Aufnahme der Steuerschiene verbunden und durch die Sterngriffe arretiert (**Bild 15**).



Bild 14, Befestigung an Spant 3



Bild 15, Befestigung an Spant 4

Die Gurtbänder unter der Sitzfläche werden über die Rohre gelegt (**Bild 16**) und mittels der Steckschnalle unter dem Sitz miteinander verbunden. Es ist darauf zu achten, dass beide Gurtbänder unter dem Sitz liegen. Diese dann straff ziehen. Damit ist die Festigkeit des Sitzes gewährleistet. Die Rückenlehne wird mit dem Gurtband mittels der Schelle an Spant 5 befestigt, damit die Rückenlehne steht (**Bild 17**).



Bild 16, Gurtbänder unter Sitzfläche



Bild 17, Gurtband an Rückenlehne

Steueranlage:

Das Steuerblatt (**Bild 18**) wird hinten am Heck in den Steuerbeschlag eingeführt, dabei muss aber das Steuerblatt in einem Winkel von ca. 90 Grad zur Fahrtrichtung angesetzt werden. Die Steuerseile durch die beiden Löcher im Oberverdeck führen und durch die kleine Löcher in Spant 5 mit den Spannseilen der Pedalen vorn verbinden. Die Pedale können der Fußlänge angepasst werden. Dazu die Kugel mit einer Feder an den Pedalen herausziehen (**Bild 19**) und diese nach vorn oder hinten schieben. Die Länge des Spannseiles kann mittels des Spansschloßes verändert werden.



Bild 18, Steuerblatt



Bild 19, Steuerschiene

Das Faltfoot SZ 2004 ist verpackt in:

eine Stabtasche : 1230 x 450 x 200 mm
und einem Rucksack 670 x 600 x 200 mm

Die Stabtasche enthält:

- Gerüstvorderteil (V) mit Senten, Firstleiste, Schwenkbügel
- Gerüsthinterteil (H) mit Senten, Firstleite
- zusammenhängende Bordwände (LV, RV und LH, RH)
- zusammenhängende Bodenleiter
- Senten
- Waschbordteile
- Steueranlage

Der Rucksack enthält:

- Bootshaut
- Spanten
- Sitze
- Rohre (2 Stück)
- Rohrgestell
- Beutel für Kleinteile

Technische Daten:

Länge:	4600 mm
Breite:	850 mm
Seitenhöhe:	280 mm
Tiefgang:	150 mm
Gewicht:	22 kg
max. Belastung	230 kg

Reparaturanleitung:

Die Bootshaut besteht aus strapazierfähigem Kunststoff mit einem Treviraträgergewebe. Sollten Sie einen Riß oder ein Loch in der Haut haben, lässt sich das beheben, indem man mit dem mitgelieferten Reparaturstreifen die defekte Stelle verschweißt. Dazu genügt ein Campingkocher und eine Messerklinge.

Man erhitzt die Klinge (ca. 140° -160°) und hält sie zwischen Bootshaut und Reparaturstreifen. Dann zieht man die Klinge zügig zurück und drückt das Reparaturmaterial fest auf die Bootshaut. Nach dem Erkalten ist die behandelte Stelle sofort fest und dicht. Das Gleiche empfiehlt sich mit der Innenseite der Haut. Für größere Reparaturen kann man auch eine dünn gearbeitete LötKolbenzunge (ca. 2mm dick) verwenden.

Selbstverständlich führen wir die Reparaturen auch in unserer Firma aus. Für Schnellreparaturen, die jedoch nur eine begrenzte Haltbarkeit haben, bieten wir ein Reparaturset mit Klebstoff an. Holzteile kann man notdürftig reparieren und in unserer Firma oder beim Händler als Ersatzteile bestellen.

Pflegeanleitung:

Die Bootshaut bestimmt mit Ihrer Haltbarkeit im wesentlichen die Lebensdauer eines Faltbootes. Wir verwenden eine strapazierfähige Kunststoffhaut, die UV-beständig ist und unempfindlich gegen Verunreinigungen in Flüssen und Seen. Besondere Pflege benötigt die Bootshaut nicht. Bei eventueller Verunreinigung ist sie mit Wasser und Bürste abzuwaschen. Die Pflege des Oberverdecks geschieht analog zur Kunststoffhaut. Eine Nachimprägnierung nach jahrelangem Gebrauch kann mit handelsüblichen Imprägniermitteln erfolgen. Sollten die Farben ausgebleicht sein, so bieten wir eine Kombination aus Imprägnierung und Farbauffrischung an, die auf das Oberverdeck aufgestrichen wird. Das Bootsgerüst sollte von Zeit zu Zeit einen neuen Lackanstrich erhalten, da sich beim Transport mechanische Einflüsse nicht vermeiden lassen. Dazu bietet sich ein farbloser Bootslack an, den wir auch im Hause führen.

Lageranleitung:

Nach Benutzung des Bootes ist eine einwandfreie Säuberung und Trocknung zu gewährleisten bevor es verpackt wird. Nach Salzwasserfahrten sollte das Oberverdeck mit Süßwasser abgewaschen werden.

Selbstverständlich kann man das Faltboot an einem trockenen Platz auch verpackt lagern. Auf dem Rucksack sollten keine weiteren Gegenstände gelagert werden. Optimal ist es, wenn die Bootshaut separat gelagert werden kann, und keine Knickstellen entstehen.

Sollte in einem Jahr keine Zeit für das Faltboot vorhanden sein, so muss es trotzdem für ca. 14 Tage aufgebaut werden um eine Krumpfung der Haut zu vermeiden !